

10. Sept. 1920, Donach. Dr. R. Heinen

J. 2. Ich heute einen 25 Jahre alt, dann fühlt er sich dazu berufen, über alle zu urteilen. Er hat den Glauben, dass man, ohne irgendwie weiter eine Entwicklung oder so etwas durchzumachen, ein abschließendes Urteil über alles haben könne. Er wird vielleicht, wenn er dann 50 Jahre alt geworden ist mit einiger Überlegenheit auf seine Urteilsfähigkeit von vor 25 Jahren her zurückblicken, aber er wird nicht irgendeiner sagen ein, sich erzogen fühlen mit 25 Jahren nach dem reifen Urteil des 50jährigen hinzupfauen und mit ihm zu rechnen. Unter denjenigen Urachern die in der Menschheit gegenwart zu gründe liegen, ist die eben gekennzichte Ursache wahrhaftig die geringste, sondern eine der allerallerwichtigsten, allerdings, eine solche Ursache, die einmal mitwirken müsste an der ganzen Entwicklung der Menschheit — — — — —  
Aber nur dadurch, dass unter den vielen Lebensillusionen sich nur diese eingepflanzt hat wird die Menschheit den einzelnen Menschen zur Freiheit allmählich hinführen.

11. Sept. 1920. Donach. P. Heiner

S. 1. Es kann sich in heutigem Entwicklungsstadium  
der Menschheit nicht mehr darum handeln, dass  
man wartet in passiver Weise, wie von irgendwoher  
der Menschen ganz fernstehende göttliche Mächte  
ohne menschliches Zutun ein gegriffen werde in  
die menschliche Entwicklung